

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofgasse 15, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. November d. J. über einen allerunterthänigsten Vortrag des Ministers des kaiserlichen Hauses und des Aeußern den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Constantin Freiherrn von Trauttenberg zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich dänischen Hofe allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. November d. J. dem pensionirten Oberrechnungsrathe der Triester Finanzdirection Karl Berwega in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Rechnungsdirectors allergnädigst zu verleihen geruht.

Dunajewski m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Russlands Wehrmacht.

Das offene Bestreben der russischen Heeresleitung, die Schwerfälligkeit der Mobilisirung durch die Ansammlung zahlreicher Heereskörper in der Nähe des voraussetzlichen Kriegstheaters wertzumachen, ist im Laufe der Jahre immer mehr als ein unruhiges Element mitten der auf Erhaltung des Friedens abzielenden diplomatischen Bemühungen hervorgetreten. Es ist deshalb begreiflich, wenn sich die öffentliche Meinung lebhaft mit dem kaiserlichen Ukas vom 13. d. M. beschäftigt, durch welchen eine neue Gliederung der Heerestheile im europäischen Russland anbefohlen wurde.

Diese neue Gliederung der russischen Heerestheile umfasst die Auflassung des bisherigen Militärbezirkes von Charkow, die Auflösung des administrativen Verbandes des zweiten kaukasischen Armeecorps, die gleichartige Formirung aller Corps, mit Ausnahme der beiden Petersburger und des Moskauer Grenadier-Corps, zu je zwei Infanterie-Divisionen, und endlich die Bildung zweier neuer Armeecorps aus den überzählig gewordenen Divisionen. Was die Auflassung des Charkower Militärbezirkes anbelangt, so darf man wohl annehmen, dass diese Maßregel nicht so sehr auf administrative Ersparnisse, sondern darauf berechnet ist, die militärischen Verwaltungsgebiete im Westen des Reiches schon im

Frieden mit den Armeeverbänden des Kriegesalles in Uebereinstimmung zu bringen. Es werden fortan nur drei Militärbezirke längs der Westgrenze bestehen, und man wird nicht fehlgehen, wenn man in den Truppen der Bezirke Wilna, Warschau und Kiew die feststehenden Rahmen für drei operierende Hauptarmeen erblickt. Diese Auffassung verleiht indessen der Maßregel nicht geradezu einen beunruhigenden Charakter, da durch dieselbe weder eine Verstärkung noch eine Verschiebung der gesammten Streitmacht in den Westprovinzen bewirkt wird. Dagegen muss die Auflösung des zweiten kaukasischen Corps deshalb als eine bedeutungsvolle Maßnahme angesehen werden, weil einerseits ein Theil dieses Corps, die 19. Infanterie-Division, endgiltig nach dem Westen verlegt und in den Bestand des Kiower Corps aufgenommen wird, und weil andererseits durch diese Auflösung die 20. und 21. kaukasische Infanterie-Division, die 3. kaukasische Cavallerie-Division und noch andere Truppenkörper frei werden, die zwar vorläufig in den Verband des 1. kaukasischen Corps übergehen, für welche aber in diesem Verbands kein rechter Platz besteht. Ein volles Armeecorps ist es, was da ohne weiteres dem neuen «kaukasischen Armeecorps» zugezählt wird, und es ist mindestens nicht unwahrscheinlich, dass bei der Bildung eines so starken Armeecorps von vornherein mit der Eventualität weiterer Abdetachierungen gegen Westen hin gerechnet wurde. Das «kaukasische Armeecorps» wird nunmehr jedenfalls ein Kraftreservoir bilden, dem man für Detachierungszwecke stets Truppen entnehmen kann, ohne befürchten zu müssen, organische Verbände zu zerreißen.

Den Kernpunkt der organisatorischen Veränderungen in der russischen Armee bildet ohne Zweifel die Formirung der Armeecorps zu je zwei Divisionen und die hieraus resultierende Aufstellung von zwei neuen Armeecorps. Diese Veränderungen sollen dem kaiserlichen Ukas zufolge wie folgt vor sich gehen: Das 2. Corps (Wilna) gibt die 28. Division in Dünaburg an das 3. Corps (Riga) ab, und dieses Corps überlässt dafür die 25. Division in Kowno dem neu aufzustellenden 16. Corps. Die für dieses Corps nötige zweite Division stellt das 4. Corps (Winsk) bei, indem es die 41., in Winsk stationierte Division abgibt. Das 5. Corps (Warschau) bleibt unverändert, da dasselbe nominell auch jetzt schon aus zwei Divisionen besteht. Thatsächlich führt dieses Corps allerdings auch die 2. Infanterie-Division im Stande, die der alten wie der neuen Eintheilung nach zum 15. Corps (Kasan) gehört, und es ist eben die Frage, ob diese Division auch weiterhin in ihrem gegenwärtigen Standorte bleiben oder nach Kasan

zurückversetzt werden soll. Das gleiche gilt von der 13. Cavallerie-Division, welche bisher nominell dem 13. Corps (Moskau) zugehörte, thatsächlich aber in Lublin lag und welche nunmehr nominell dem Kasaner Corps zugewiesen wird, ohne dass ihre thatsächliche Verlegung dahin feststünde. Das 6. Corps (Warschau) soll die 8. Infanterie-Division an das Kasaner Corps abgeben, um den normalen Stand von zwei Divisionen zu erlangen. Auch hier ist es jedoch eine offene Frage, ob der nominellen Abtrennung dieser Division auch die räumliche folgen wird. Das 7. Corps (Sebastopol) und das 8. Corps (Oessa) bleiben in ihrem Stande unverändert. Das 9. Corps (Orel) erhält vom 12. Corps (Kiew) die 33. Infanterie-Division, welche gleichzeitig nach Stawropol verlegt wird; dafür gibt das 9. Corps die in Orel garnisonierende 36. Infanterie-Division an das 13. Corps (Moskau) ab, und dieses überlässt wieder seine überzähligen Divisionen, nämlich die 3. Infanterie-Division von Nischny Nowgorod und die 35. Division von Jaroslawl dem neu aufzustellenden 17. Corps. Das 10. Corps (Charkow) und das 14. Corps (Lublin) bleiben unberührt, da dieselben schon dormalen nur zwei Divisionen im Stande führen. Das 15. Corps (Kasan) erhält, wie schon erwähnt, nominell die 8. Infanterie-Division und die 13. Cavallerie-Division zugewiesen, ohne dass es seine nunmehrige 3. Division, die 40. Infanterie-Division zu Saratow, abzugeben hätte.

Dieses 15. Corps bildet also den dunkelsten Punkt der ganzen Heeresreform. Wird dieses Corps die beiden ihm zugehörigen und im Westen stationirten Infanterie-Divisionen sowie die ihm zugewiesene, gleichfalls im Westen garnisonierende 13. Cavallerie-Division thatsächlich an sich ziehen? Dann würde der Bestand der Truppen in den Westprovinzen allerdings um zwei Infanterie- und eine Cavallerie-Division vermindert werden, wie seitens der «Nordischen Telegraphen-Agentur» behauptet wurde. Aber ist es wahrscheinlich, dass sich die russische Heeresleitung dazu entschließen wird, gerade jene Heereskörper nach dem fernen Osten zu verlegen, welche zum Theile erst vor kurzem nach dem Westen vorgeschoben wurden? Und wenn diese Absicht bestünde, warum belässt man dann gerade dem Kasaner Corps ausnahmsweise eine dritte Division? Muss nicht gerade dieser Umstand die Vermuthung wecken, dass diesem Corps nur deshalb eine dritte Division zugewiesen wurde, um die beiden anderen Divisionen nach wie vor im Westen detachirt belassen zu können?

Ueerblicken wir sonach die Veränderungen, welche die russische Armee durch den Ukas vom 13. d. M.

Feuilleton.

Pflanzen- oder Fleischkost?

Soll der Mensch ein Fleischesser oder ein Pflanzenesser sein? Der Streit ist ein sehr alter, er ist mindestens auf Pythagoras zurückzuführen. Im letzten Jahrhundert brach er neuerdings mit Heftigkeit aus. Jean Jacques Rousseau hielt das vegetabilische Regime als das ausschließlich geeignete; Helvetius vertheidigte das animalische. In Amerika, in England dauert der Streit noch immer fort. Die Anhänger der vegetabilischen Nahrung sind sehr zahlreich. Man zählt tausende von Vegetarianern in den Vereinigten Staaten. In England zählt die Gesellschaft der Vegetarianer mindestens 4000 Mitglieder.

Kürzlich verfocht eine Engländerin, Madame Kingsford, vor der medicinischen Facultät von Paris die These, dass die Nahrung des Menschen eine ausschließlich vegetabilische sein müsse. Der menschliche Körper ist, chemisch genommen, nicht anderes als eine Zusammensetzung von vier Elementen: Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff. Nachdem die Vegetabilien die vier Grundelemente enthalten, so kann man annehmen, dass die vegetabilische Nahrung dem Menschen gestatten würde, sich zu entwickeln, seine Verluste zu decken, sich zu nähren. Das unterliegt keinem Zweifel. Die vegetabilische Nahrung passt ganz gut für das

menschliche Geschlecht. Man kann zum Ueberflusse annehmen, dass die ersten Menschen nur von Früchten und Wurzeln lebten. Aber es handelt sich nicht darum, zu wissen, ob eine ausschließlich vegetabilische Nahrung möglich ist, die Frage ist eine ganz andere, nämlich die, was vorzuziehen ist: die Fleischnahrung oder die vegetabilische Nahrung, oder kurz gesagt, welche Nahrung dem Menschen mehr Kraft gibt.

Man bildet sich in der Regel ein, so führt Henri de Parville in einem Aufsatze über die «Kunst zu essen» aus, dass man bei einem Beefsteak ganz andere Nahrung zu sich nimmt als bei Gemüse. Das ist aber eine Illusion. Beefsteak oder Gemüse sind nahezu aus denselben Bestandtheilen gebildet. Man kann die Nahrungsmittel in vier Hauptgruppen theilen: 1.) die sogenannten Protein-Materien, wie: Albumin, Eiweiß, Blutfaser; sie sind alle aus Stickstoff, Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff gebildet; 2.) die fetten Substanzen, welche nur aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff bestehen; 3.) die Amyloiden, welche aus Wasserstoff und Kohlenstoff bestehen, wie z. B. Zucker; 4.) die mineralischen Stoffe, wie Phosphor, Schwefel etc. Die Rolle, welche die stickstoffhaltigen Substanzen, die Fettstoffe und die Amyloiden bei der Nahrung spielen, Forschungen erwiesen, dass die Protein-Substanzen die Beine und Muskeln bilden, sie ersetzen die plastischen Verluste, die Fettarten hingegen und Amyloiden bilden durch ihre Oxydation die Körperwärme und erzeugen die Kraft.

Die Erfahrung hat gelehrt, dass die Kraft der Muskeln sich vermehrt, wenn man die Nation der Fettsubstanzen und Amyloiden erhöht. Damit ein Mensch sein Maximum an Arbeit leisten könne, ist es nötig, dass er in seiner Nahrung Fettsubstanzen und Kohlenhydrat finde. Die Gemüse enthalten Kohlenstoff und etwas weniger Fett als das Fleisch, aber desto mehr Kohlenhydrat. Auf den ersten Blick scheint es also, dass die Vegetarianer recht haben. Die vegetabilische Nahrung würde also zugleich Muskelkraft und Frische geben, aber man darf sich mit der Conclusion nicht beeilen. Sehen wir die Dinge etwas näher an. Levaillant verurtheilte während einiger Tage Sperlinge zu einem absoluten Fasten, dann gab er den einen Fleisch, den anderen Fruchtkörner. Die ersteren verdauten das Fleisch und blieben am Leben, die anderen konnten die Körner nicht verdauen und starben.

Dieses Experiment ist sehr instructiv. William Edwards constatirte an sich selbst mit dem Dynamometer, dass seine Muskelkraft sich nach Fleischspeise vermehrt hatte. Die Ingenieure kennen genau die Wirkung des animalischen Regimes ihrer Arbeiter. 650 Arbeiter, welcher in einer Fabrik beschäftigt waren, wurden einige Jahre hindurch ausschließlich mit Vegetabilien ernährt. Die Folge war, dass die Hilfskasse, welche den kranken Arbeitern die Hälfte des täglichen Lohnes zukommen ließ, stets im Deficite war. Man modificirte die Nahrungsmittel, indem man Fleischnahrung hinzufügte, und der sanitäre Zustand besserte sich rapid, so dass die Arbeiter, welche bis dahin in-

erfährt, so sehen wir, daß die Zahl der militärischen Verwaltungsbezirke um einen verringert, die Zahl der Armeecorps aber um zwei vermehrt wird; daß ferner vier Armeecorps zu je drei, die übrigen fünfzehn Corps aber gleichmäßig zu je zwei Infanterie-Divisionen formiert werden sollen, und daß füglich die kaukasischen Truppen sowohl ihrer Zahl als ihren Verbänden nach eine Reduction erfahren. Mit Rücksicht auf die Stärke der Besatzungstruppen in den westlichen Gouvernements stellt sich die Reform darin als bedeutungsvoll dar, daß die oft gelegnete Verlegung der 19. kaukasischen Division an die Westgrenze zur Thatsache geworden ist, daß weiter in den Truppen des aufgelösten 2. Kaukasus-Corps eine verfügbare Nachschubreserve geschaffen und daß durch die Verschiebung der einzelnen Divisionen, speciell das 9. Corps (Drel), entschieden näher an die Westgrenze herangerückt wurde. Die beiden neuerrichteten Corps, deren Stabsstationen auffallenderweise nicht bekanntgegeben wurden, werden keine directe Verstärkung der Streitkräfte im europäischen Rußland herbeiführen, doch kann gerade die Thatsache, daß über die Bestimmung dieser Corps Unklarheit herrscht, nicht eben beruhigend wirken.

Was endlich die gleichartige Formierung der Corps zu je zwei Infanterie-Divisionen anbelangt, so läßt dieselbe eine doppelte Deutung zu. Sie kann als eine abschließende Maßregel aufgefaßt werden, durch welche die Organisation der höheren Truppenverbände stabilisiert werden soll, sie kann aber auch dahin gedeutet werden, daß durch dieselbe die einzelnen Corps an Truppen entlastet werden sollen, um gegebenenfalls in den Verbänden dieser Corps Raum für nachzuschickende Divisionen zu besitzen. Man wird also die Reform in ihrer Wesenheit als ernst, wenn auch nicht geradezu als bedrohlich ansehen müssen. Die volle Bedeutung derselben kann erst zutage treten, wenn die Thatsachen lehren, in welcher Art die Bestimmungen des kaiserlichen Befehls durchgeführt werden.

Politische Uebersicht.

(Parlamentarisches.) In dieser Woche werden noch Freitag und Samstag Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses stattfinden. Man hofft, in denselben die Höferechts-Vorlage zur Erledigung zu bringen. Heute versammelt sich das Abgeordnetenhaus nicht, und zwar wegen des Hoftrauer-Gottesdienstes für weiland Herzog Max in Baiern.

(Der Budget-Ausschuß) genehmigte in seiner letzten Sitzung die Vorlage, betreffend die Gehüreneerleichterungen bei der Convertierung von Darlehensforderungen mit einer unwesentlichen Aenderung, sowie den Theilvoranschlag pro 1889, betreffend den Posten «Salz», im Erfordernisse der Bedeckung; endlich die Resolutionen des Abgeordneten Roser, betreffend die endliche Lösung der Viehsalz-Angelegenheit, und des Grafen Hompeich, betreffend die Herstellung gemahlener concentrirter Dungsalze in Kalnez. Im Laufe der Debatte erklärte Regierungsvertreter, Sectionschef von Ott, daß die Regierung nach erfolgtem Ausgleich mit Ungarn mit der ungarischen Regierung Verhandlungen über die Viehsalzfrage einleitete. Die ungarische Regierung lehnte jedoch ein Eingehen in dieselbe mit Berufung auf das Gesetz vom Jahre 1868, Art. 11, welches im Jahre 1887 wieder auf zehn Jahre erneuert wurde, ab; es sei aus finanziellen Gründen daher auf eine Ermäßigung der Viehsalzpreise keine

folge von Indisposition im Durchschnitte fünfzehn Arbeitstage jährlich verloren, seitdem kaum drei Tage Verlust hatten.

Wie ist das zu erklären, da das Fleisch nicht mehr und oft sogar weniger Nahrungsubstanzen enthält als das Gemüse? Die Vegetarianer vergessen bei ihrem Raisonnement ein sehr wichtiges Moment. Der menschliche Organismus vollführt im Innern des Körpers eine enorme Arbeit, von der man sich nicht immer eine richtige Vorstellung macht. Die Arbeit, welche das Herz eines Menschen während einer Lebensdauer von 18 Jahren verrichtet, würde genügen, um einen Eisenbahnzug bis zur Höhe des Montblanc zu heben. Die Verdauung bedarf, wie jede Function, der Kraft. Der Ursprung dieser Kraft ist die Nahrung. Es ist klar, daß, wenn die Nahrung, um ins Blut überzugehen, den größeren Theil der Kraft absorbiert, nicht viel mehr übrig bleibt, um die Organe functionieren zu machen.

Es hängt daher sehr viel von der Verdauungsfähigkeit der Nahrung ab. Die Hülsenfrüchte sind schwer zu verdauen und enthalten weniger Eiweißstoffe als die Fleischnahrung. Außerdem enthalten sie viel Wasser. Dieses Wasser absorbiert, um die Temperatur des Körpers anzunehmen, viel Wärme, d. h. Kraft. Wenn auch gewisse Vegetabilien dem Organismus ebenso viel Kraft und vielleicht mehr liefern könnten wie das Fleisch, so ist dennoch, weil sie sofort eine bedeutende Kraftausgabe erheischen, der Gewinn reducirt, und der Arbeiter verliert an Muskelkraft. Kurz, das Gemüse ist ein vor-

Hoffnung. Der Finanzminister constatirte die notorisch bekannten Bemühungen und Preisauschreibungen der Regierung, um ein geeignetes Viehsalz zu finden. Die ungarische Regierung betone den finanziellen Standpunkt mit Recht, da eine Preisermäßigung, die nicht bloß den Zwischenhändlern zugute kommt, einen Ausfall einiger Millionen bewirken würde. Der Finanzminister werde übrigens die vom Ausschusse geschlossene Anregung zu neuen Verhandlungen benützen.

(Reichsraths-Erswahl.) Bei der Reichsraths-Erswahl im Städtebezirke Steyr wurde Bezirksrichter August Edbacher (deutsch-fortschrittlich) mit 902 von 942 Stimmen gewählt.

(Das Eisener Thor.) Die Regulierung des Eisernen Thores wird bekanntlich im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden; da aber für diese Arbeiten im ersten Jahre höchstens ein Betrag von 150.000 bis 200.000 fl. und im zweiten Jahre ein solcher von 500.000 fl. erforderlich sein dürfte, wird sich, wie aus Budapest geschrieben wird, eine besondere Credit-Operation für diesen Zweck als nothwendig erweisen.

(Der Wehrausschuß) nahm die Paragraphe 24 und 25 der Wehrevorlage, welche den Einjährig-Freiwilligendienst betreffen, unverändert an. Der Antrag Pfeifers, bei schlechtem Erfolge der Officiers-Prüfung eine Wiederholung nach zwei Monaten zu gestatten, wurde abgelehnt.

(Aus dem kroatischen Landtage.) In der jüngsten Club-Conferenz der kroatischen Nationalpartei wurde der Gesetzentwurf über die Hauscomunien verhandelt. Sectionschef Stankovic entwickelte den Standpunkt der Regierung und empfahl den Entwurf zur Annahme. Abgeordneter Simonovic lehnte den Entwurf ab, da er die Comunien unnütz und verderblich findet. Sectionschef Stankovic und die Abgeordneten Miklatovic und Egersdorfer sprachen für den Entwurf, worauf dieser als Basis der Special-Debatte angenommen wurde.

(Handelsvertrag mit der Schweiz.) In der vorgestrigen Sitzung der Delegierten zu den Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit der Schweiz wurden die Redaction und Uebersetzung des Vertragstextes nahezu beendet. Es ist für heute noch eine Sitzung in Aussicht genommen, und wird der Vertrag selbst wahrscheinlich Freitag, jedenfalls aber noch im Laufe dieser Woche unterzeichnet werden.

(Der deutsche Reichstag) wird bekanntlich heute zusammentreten. Der Bundesrath hat in seiner vorgestrigen Plenarsitzung die dem Reichstage zu machenden Finanzvorlagen, nämlich das Etatsgesetz und die Anleihe für Zwecke des Reichsheeres, der Marine und der Reichs-Eisenbahnen, abgeschlossen. Das Erscheinen des Anleihegesetzes entspricht dem Vorgange früherer Jahre. Als außerordentliche Ausgaben neben dem Bedarfe des Reichsheeres, der Marine und der Reichs-Eisenbahnen werden im nächsten Rechnungsjahre noch zu decken sein: der Reichszuschuß für den Zollanschluss Hamburgs und Bremens sowie für den Nordostsee-Canal.

(Die russischen Truppenverschiebungen) werden zwar noch überall lebhaft besprochen, allein fast durchwegs in ruhiger Weise. Die russischen und in voller Uebereinstimmung mit denselben die französischen Blätter suchen die russischen Truppen-Dislocationen als solche darzustellen, die nirgends Anstoß erregen können und nicht im entferntesten einen

treffliches Nahrungsmittel, welches nur den Nachtheil hat, daß es viel Kraft erfordert, um assimiliert zu werden. Ist es nicht sehr logisch, die Vorarbeit der Verdauung andere machen zu lassen? Die Thiere sind es, deren Fleisch wir essen, welche sich dieser Arbeit unterziehen. Indem wir ihr Fleisch essen, finden wir die nöthigen Substanzen bereits präpariert. Wir haben auf diese Weise schon eine bedeutende Kraftökonomie gemacht. Das Fleisch ist ein vervollkommnetes Nahrungsmittel, welches uns eine viel leichtere und schnellere Verdauung gestattet. Es ist das condensierte Gemüse. Das Thier hat die Arbeit gehabt, und wir ernten.

Dennoch kann das animalische Regime, wenn es im Uebermaße angeübt wird, Nachtheile haben. Man ist in der Regel zu viel. Die guten Esser, welche das Fleisch ohne Mühe assimilieren, absorbieren zu große Quantitäten davon. Die Folgen sind: Vollblütigkeit, Dyspepsie, Schlagfluß, Rheumatismus, Herzkrankheiten u. s. w. Die vegetabilische Nahrung hat diese Nachtheile nicht. Die angemessenste Nahrung ist die gemischte. Die Vegetabilien erfordern zu große Kraftausgabe der Digestion; man muß also die Arbeit vermindern, indem man einen Theil der Ration durch Fleisch ersetzt.

Das Fleisch muß also bei einem gesunden Menschen ein Hilfsmittel und nicht die Basis der Nahrung sein. Das einfachste Raisonnement zeigt, daß das gemischte Regime das rationellste ist. Der Mensch ist offenbar ein Allesesser.

bedrohlichen Charakter tragen. Die Aeußerungen besonders der russischen Blätter machen indessen den Eindruck, als ob diese Organe eine üblere Aufnahme und Beurtheilung dieser Maßnahmen seitens des Auslandes erwartet hätten. Auch dort, wo man die Bedeutung der russischen Truppenverschiebungen keineswegs gering anschlügt, gibt man zu, daß sie dem bereits bekannten Programme entsprechen.

(Aus Griechenland.) Die griechische Regierung kündigte in der Kammer an, daß die Verhandlungen wegen Herstellung einer Eisenbahn von Athen nach Larissa demnächst zum Abschlusse gelangen werden. Wegen der Fortsetzung dieser Linie von Larissa bis nach Salonichi haben bereits die nöthigen Auseinandersetzungen mit der Türkei begonnen, die gleichfalls baldigst zum Abschlusse gelangen werden.

(Frankreich.) Die Verfassungs-Revisions-Commission der französischen Kammer beschloß, sich über den Plan periodischer Verfassungs-Revisionen nicht auszusprechen. Auch der weitere Vorschlag einer theilweisen Erneuerung der Kammer wurde abgelehnt, ebenso das Recht der Vertagung und Auflösung der Kammer durch den Präsidenten der Republik. Das Auflösungsrecht, wie es jetzt in Giltigkeit ist, wurde verworfen. Dagegen wurde das von Boulanger beantragte Veto mit fünf Stimmen abgelehnt.

(Die Flucht aus dem Vatican.) Die clericale «Germania» läßt sich aus Rom telegraphisch melden: «Nach längerer Ueberlegung wurde im Vatican die Abreise des Papstes von Rom in einem Kriegsfalle beschlossen.»

(Die Pforte) versprach Deutschland, bei der Unterdrückung des Sklavenhandels im Rothen Meere mitzuwirken.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das «Prager Abendblatt» meldet, zur Unterstützung der durch die am 3. September d. J. eingetretene Ueberschwemmung am härtesten getroffenen Bewohner des Bezirkes Kaplitz 2500 fl. zu spenden geruht.

(Bom Wiener Burgtheater.) Aus Wien wird uns gemeldet: In der letzten Regießung des Burgtheaters hat der neue Director Dr. August Förster sein vollständiges Programm entwickelt. Dasselbe lautet in den markantesten Zügen wie folgt: Die Pflege der classischen dramatischen Literatur stelle er als die Hauptaufgabe hin, und jede Aufführung soll nicht, wie dies manchmal früher geschehen, schleuderhaft insceniert, sondern eine Mustervorstellung sein. Den Productionen zweiten Ranges kann nur ein zweiter Platz zugestanden werden. Autoren wie Schönthan, Trietsch u. a. bleiben in Zukunft ausgeschlossen. Moderne französische Schauspiele werden, sobald sie nicht das seine sittliche Empfinden des Publicums tangieren, also mit sorgfältiger Auswahl zugelassen. Das Monopol einzelner Schauspieler auf große Rollen muß aufhören. Jeder, auch der Größte, muß sich in Nebenrollen verwenden lassen. Schließlich müssen die Urlaube eingeschränkt und den hiedurch verkürzten Schauspielern ein anderer materieller Ersatz geboten werden.

(Während der Abrihtung erschossen.) Am Samstag nachmittags ereignete sich in der großen Kaserne in Sarajevo ein höchst bedauerlicher Unglücksfall, indem ein Unterofficier, welcher mit Rekruten die Uebung des Zielens vornahm, von einem derselben erschossen wurde. Niemand hatte eine Ahnung, wie die scharfe Patrone in den Lauf gekommen war; der Rekrut zielte auf Anordnung des Unterofficiers nach dem Kopfe desselben und drückte in der festen Ueberzeugung, daß das Gewehr nicht geladen sei, auf das erhaltene Commando «Feuer!» ab. Die Kugel drang dem Unterofficier oberhalb des rechten Auges in den Kopf, so daß er sofort todt zusammenstürzte.

(Eisenbahnbau in Kroatien.) Einem Berichte aus Agram zufolge wird alsbald nach Fertigstellung der binnen kurzem ihrer Vollendung entgegengehenden Eisenbahnlinie Neu-Grabiska—Brod der Bau der Linie Mitrovica-Binkovce in Angriff genommen werden, durch welche mit Hilfe der Linie Budapest—Semlin der ungarischen Staatsbahnen eine Verbindung der Grenzbahnen mit den Orient-Bahnen hergestellt werden wird. Weiter ist der Bau der Bicalbahn Barasdin-Bolubovec bereits in Angriff genommen, und steht das Project der Bicalbahn Esseg-Rasik-Bozega seiner baldigen Realisierung entgegen. Auch die Projecte für den Bau der Novska und Sissel-Karlstadt haben bereits positive Grundverlehrspolitisch wichtigen Linien Barcs-Grabec, Dugoselo-lagen gewonnen. Die Hauptstadt Agram wird einen neuen stattlichen Bahnhof mit Aufnahmsgebäude und erweiterten Geleise-Anlagen erhalten, und außerdem wird die Frage der staatlichen Unterstützung der Agramer Lagerhäuser seitens der Regierung in Erwägung gezogen.

(Großer Brand.) Die seit dreihundert Jahren bestehende Wollspinnerei der Fratelli Piacenza bei Biella ist vorgestern gänzlich niedergebrannt. Der Brandstrophe fielen auch drei Menschenleben zum Opfer, indem

brei Kinder in den Flammen umfamen. Der durch den Brand verursachte Schaden erreicht fast eine Million Lire. In der Fabrik waren sechshundert Arbeiter beschäftigt.

(Sanitäts-Inspectoren.) Mehrere Blätter bringen folgende Nachricht aus Wien: Die Regierung beschäftigt sich mit dem Plane, Sanitäts-Inspectoren zu creieren, welche die Aufgabe haben sollen, die öffentlichen Anstalten, Apotheken und insbesondere die Schulen in hygienischer und sanitäts-polizeilicher Beziehung zu überwachen.

(Eingefrorene Schiffe.) Infolge eines plötzlich eingetretenen Frostwetters sind auf der Rbede von Laganrog 22 und auf den übrigen Rbeden des Schwarzen Meeres 31 fremde Schiffe eingefroren. Unter denselben befinden sich auch einige österreichisch-ungarische Schiffe. Der Dniepr ist gleichfalls gänzlich zugefroren. Die Temperatur beträgt 11 bis 14 Grade unter Null.

(Umlegung des Fella-Bettes.) Der Fella wird in Pontafel mit Eisen ein neues Flussbett ausgeworfen. Diese Arbeit lässt sich nur in den Wintermonaten vollführen, in welchen man vor Regengüssen sicher ist, welche sonst aus dem bachähnlichen Flüsschen in wenigen Stunden einen Verderben bringenden Gebirgsfluss schaffen. Die Flussbettumlegung wurde durch die letzten Hochwasser nothwendig gemacht.

(Ein verhängnisvoller Traum.) Lepertage träumte einem im zweiten Stockwerke der Kaserne zu Jelln in Hannover liegenden Soldaten, dass er sich in seinem väterlichen Gehöfte befände und das Geräusch einer Kuh im Stalle höre. Schlafrunken gieng er, in der Absicht in den Stall zu kommen, zum Fenster des Kofenzimmers, öffnete dasselbe und stürzte in die Tiefe. Der Unglückliche erlitt außer mehrfachen Arm- und Beinbrüchen auch tödtliche starke innere Verletzungen.

(Ausweisung von Journalisten.) Die Berliner Polizei hat zwei französische Journalisten aus der preussischen Monarchie ausgewiesen, Monsieur Latoich, Correspondent der «France», und Mr. Dvidt. Einer derselben verlegt sein Domicil nach Dresden.

(Neunhundert Menschen ertrunken.) Auf der Fahrt von Rutsch nach Bombay ist am 16ten d. M. der Dampfer «Baitarna» mit neunhundert Eingeborenen an Bord untergegangen. Das massiv gebaute Schiff gerieth in einen Wirbelsturm, welcher dasselbe vollständig zertrümmerte. Von der Mannschaft konnte niemand gerettet werden.

(Das große deutsche Sängerefest.) welches im nächsten Jahre in Wien stattfinden soll, dürfte aus künstlerischen und finanziellen Rücksichten auf 1890 verschoben werden.

(Ein Münchener Kind.) «Warum ist denn der Sepp in seiner Wiege so unruhig?» — «Du, der mecht, dass nebenan beim Böwenwirt ein frisches Fass aufgelegt wird!»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Constituierung der forstlichen Landes-Versuchsstelle für Krain.

Der Zeitraum, welcher von der Waldbegründung bis zur Holzrente erforderlich ist, überschreitet zumeist Menschenalter. Aus diesem Grunde vermögen Beobachtungen, welche die Beschaffenheit des Bestandes in den einzelnen Stadien seiner Existenz verfolgen sollen, nicht durch

Die Madonna.

Künstler-Novelle von A. Waldenburg.

(6. Fortsetzung.)

Seit Andree Montegna Padua verlassen hatte, war sein Name nie mehr über Ludovika's Lippen gekommen, und bei jeder zufälligen Erwähnung desselben wag, ohne sich auf ein Gespräch einzulassen. Dem die Bemerkung seiner Mutter aber entgieng es nicht, wie Wangen trieb und eine große Verlegenheit sich ihrer bemächtigte. Als sie jedoch eines Tages Ludovika fragte, ob sie nicht wünsche, Andree Montegna wiederzusehen, lachte diese laut auf und erwiderte: «Nein, Mutter, ich kann gerade nicht behaupten, dass ich Sehnsucht empfinde, ihn wiederzusehen!»

Dann indes war sie hinausgeeilt in den Garten, und hier, wo kein unberufenes Auge die gewaltige Aufregung ihres Innern in ihren Zügen las, sank sie auf einen Ruhestuhl nieder und brach in einen Strom von Thränen aus.

Ja, Ludovika hatte die bitterste Strafe empfangen, die je einem weiblichen Herzen für seinen grenzenlosen Leichtsinns zutheil geworden war; — sie liebte denselben Mann mit der ganzen Blut und Innigkeit ihrer ersten Liebe, den sie durch ihren Stolz und ihre Flatterhaftigkeit in die Welt hinausgetrieben hatte.

Anfangs, nachdem Andree Padua verlassen, hatte sie auf ihn gewartet; er war nicht gekommen. Der Gedanke, dass sie vielleicht um eines anderen Weibes

Einzelforschungen gelöst zu werden. Der Beginn forstwissenschaftlicher Untersuchungen reicht weit in die Vorzeit zurück, fällt überhaupt mit dem Entstehen der Forstwirtschaftslehre zusammen.

Namhaften Aufschwung haben die forstwissenschaftlichen Forschungen erst zu Beginn des Jahrhunderts erhalten. Schon Pfeil sagt in seinen kritischen Blättern: «Fraget die Bäume, und sie werden euch sagen, wie sie erzogen werden wollen.» Speciell in Oesterreich wurden exacte forstwissenschaftliche Untersuchungen erst durch den im Jahre 1874 zu Wien tagenden Forstcongress angeregt. Nach dem mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Juli 1875 genehmigten Statute über forstwissenschaftliche Untersuchungen zerfällt das österreichische Versuchswesen in zwei Glieder. Das erste Glied wird aus ständig bestellten Organen der Staatsverwaltung gebildet, welche, unter einem Vorstande vereint, die k. k. forstliche Versuchsheitung in Mariabrunn ausmachen. Das zweite Glied wird durch vorübergehende Heranziehung geeigneter forsttechnischer Kräfte der Monarchie zur Vornahme von Untersuchungen hergestellt.

Ueber eine weitere Anregung des österreichischen Forstcongresses vom Jahre 1882 hat Sr. Excellenz der Herr Ackerbauminister in richtiger Beurtheilung des Wertes solcher Untersuchungen für die Praxis nicht nur eine ständige Conferenz als organisches Glied des Versuchswesens im Ministerium eingesetzt, sondern auch, um die fachlichen Kräfte der einzelnen Länder des Reiches mit der ständigen Versuchsheitung enger zu verbinden — die Errichtung eigener Landes-Versuchsheitungen ins Leben gerufen. Die in solcher Weise gegründete Landes-Versuchsheit für Krain hat sich nunmehr am 11. November l. J. constituirt. Die von Sr. Excellenz dem Ackerbauminister ernannten Mitglieder traten über Einladung der k. k. Landesregierung am genannten Tage zu einer Sitzung im Rathssaale derselben zusammen und wurden vom Regierungsvertreter, k. k. Regierungsrathe Herrn Josef Dralka, namens der k. k. Landesregierung begrüßt und aufgefordert, zur Wahl des Obmannes und Schriftführers zu schreiten. Ueber Antrag des Schönburg-Waldburg'schen Forstmeisters Herrn Josef von Obereigner wurde der k. k. Landes-Forstinspector Herr Wenzl Goll mit Acclamation zum Obmanne gewählt. Der neuernannte Obmann begrüßte die Versammlung in herzlichen Worten, dankte für das geschenkte Vertrauen und schlug zum Schriftführer der Landes-Versuchsheit den k. k. Forst-Inspection-Commissär Herrn Ferdinand Pjetschka vor. Auch dieser Vorschlag fand allgemeine Billigung. Hierauf begrüßte der vom k. k. Ackerbauministerum designierte Vertreter, k. k. Oberforst Rath und Vorstand der Versuchsheitung in Mariabrunn, Herr Ludwig Dimiz, die begründete Landes-Versuchsheit für Krain im Namen des k. k. Ackerbauministeriums und der Versuchsheitung. Redner gab hierauf einen historischen Ueberblick über das Entstehen exacter forstwissenschaftlicher Untersuchungen und den momentanen Stand des Versuchswesens überhaupt und insbesondere in Oesterreich. In der Fortsetzung schilderte derselbe diejenigen Ziele, welche bei den anzustellenden Forschungen in Krain zu verfolgen wären.

Auf Grund dieser Auseinandersetzung und bei dem Umstande, als momentan nur die Auswahl der Versuchsheitungen zu treffen ist, wurde im Wege collegialer Berathung festgesetzt, dass vorerst lediglich Durchforstungs-, Lichtungszuwachs- und Waldweide-Versuch anzubahnen wären. Die Mitglieder der Landes-Versuchsheit haben

willen aufgegeben sei, quälte und peinigte sie ununterbrochen, bis es ihr förmlich zur zweiten Natur geworden war, an ihn zu denken und sich heimlich mit ihm zu beschäftigen, in der Hoffnung, dass er doch eines Tages zu ihr zurückkehren werde. Aber ein Tag nach dem andern vergieng, Woche reihte sich an Woche, Monat an Monat, und Ludovika vernahm nichts weiter von Andree Montegna, als dass sein letztes Werk, welches er geschaffen, ihn zum großen, berühmten Manne gemacht, dass der Herzog Gonzaga ihn wie einen Bruder liebte und ehrte, und dass die schönsten und angesehensten Frauen Mantua's um die Gunst des jugendlichen Malers buhlten.

Immer bleicher und bleicher wurden Ludovika's rosige Wangen, immer trüber ihr helles Auge, so verzweifelt sie sich auch gegen die Ueberzeugung auflehnte, dass sie Andree Montega liebe. Trotz der wiederholten Vorwürfe ihres Vaters zog sie sich mehr und mehr von den glänzenden Festlichkeiten, welche dieser liebte, zurück, und des Abends, wenn die Dämmerung hereingebrochen war, dann wandelte sie in den verschwiegenen Laubgängen des Gartens auf und nieder und dachte an jene Zeit, in welcher Andree als ihr Slave, der nach einem gnädigen Wort von ihren rosigen Lippen schmachtete, zu ihren Füßen gelegen und zu ihr von seiner Liebe gesprochen hatte. Ach, wenn er jetzt einmal wieder ihre Hand ergreifen und sie bitten würde, sein Weib zu werden, sie würde ihn nicht wieder mit höhnischem Lächeln von sich stoßen, sondern sich zu seiner Sclavin machen, um sich nur das Recht zu gewinnen, immer in seiner Nähe zu weilen. Aber alles Hoffen und Träumen war vergebens; — Andree kam nicht, und mancher Abend

sich dieser Aufgabe solcherart unterzogen, dass Herr Forstmeister Scheyer aus Ralsbach Durchforstungs-Versuche; Herr Oberforster Hanusch in Haasberg Lichtungszuwachs- und Durchforstungs-Versuche; Herr Forstmeister Posch in Fauerburg Lichtungszuwachs-, Durchforstungs- und Waldweide-Versuche; Herr Forstinspections-Adjunct Vuberl in Littai Durchforstungs-Versuche; Herr Forstmeister v. Obereigner Lichtungszuwachs-Versuche; Herr Forstmeister Micklitz in Radmannsdorf Durchforstungs- und Lichtungszuwachs-Versuche und endlich Herr Forstmeister Gladik in Gottschee Lichtungszuwachs-Versuche übernommen haben.

Die Uebernahme der einzelnen Versuche, beziehungsweise Untersuchungen, vermochte nur in der angebotenen Weise zu erfolgen, weil die obwaltende Standort- und Bestandesbeschaffenheit der zur Verfügung stehenden Waldobjecte nicht allen Forschungen entspricht. Mit der Aufnahme so exacter Forschungen wird unleugbar eine neue Aera für den grünen Wald heraufdämmern.

(Aus dem Reichsrathe.) Aus Wien telegraphirt man uns unterm Gestrigen: In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Herr Ackerbauminister den Meliorations-Fondsabschluss pro 1887 vor. Justizminister Graf Schönborn beantwortete die Interpellation des Abg. Steinwender betreffs Ausschreibung von fünf kärntnerischen Aufcultantenstellen dahin, dass bereits sein Amtsvorgänger beim Oberlandesgerichte Graz Erhebungen pflegen ließ, welche zeigten, dass bei strafgerichtlichen Verhandlungen in Klagenfurt mit Slovenen durch Dolmetsche verhandelt werden mußte, weil zwar eine hinreichende Zahl slovenisch sprechender Richter, aber nicht von slovenisch sprechenden Aufcultanten und Praktikanten vorhanden war. Die Erhöhung der Aufcultantenzahl geschah auch mit Rücksicht auf ein unabwiesbares Bedürfnis. In Kärnten leben 102.252 Slovenen neben 241.585 Deutschen, es ist demnach das Verlangen der Kenntnis beider Landessprachen gerechtfertigt. Graf Schönborn beantwortete ferner eine Interpellation betreffs Confiscation mehrerer schlesischer Blätter dahin, dass die Beschlagnahme vom Pressgerichte als gerechtfertigt anerkannt wurde. Der Minister sagte: Mir fehlt ein genügender Anlaß, um die vom Interpellanten gewünschten Weisungen an die Staatsanwaltschaften zu erlassen, da von den im laufenden Jahre vorgekommenen Beschlagnahmen nur drei die richterliche Bestätigung nicht fanden. Der Minister hält das Recht der freien Meinungsäußerung als wichtigen Factor des öffentlichen Lebens hoch und anerkennt für dies Recht nur die im Gesetze gezogenen Schranken, allein es ist auch seine Pflicht, darüber zu wachen, dass diese Schranken nicht überschritten werden. Hiemit erscheint auch die Interpellation des Abg. Bergani wegen Confiscation eines Zeitungsblattes beantwortet.

(Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät.) Wie man uns aus Adelsberg mittheilt, hat ein ungenanntseinwollender Wohlthäter für den im Bezirke in Bildung begriffenen Jubiläum-Stiftungsfond für arme Waisen die bedeutende Spende von 3000 fl. gemacht. Ferner hat Herr Josef Gorup, welcher anlässlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät im Vereine mit dem Herrn Franz Kalister der Schulgemeinde Slavina ein neues Schulhaus im Werte von über 20.000 fl. gewidmet hat, auch den obgedachten Waisen-Stiftungsfond mit der namhaften Spende von 100 fl. bereichert.

fand Ludovika in Thränen aufgelöst oder in stummer Verzweiflung.

An demselben Tage, an welchem vor einem Jahre Andree Padua verlassen, war in der Villa Bellini eine große Festschlichte arrangirt. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich die angesehensten Familien. Herzoge und Grafen verschmähten es nicht, die hell erleuchteten Räume des Malers und Kupferstechers zu betreten. Bornehme Herren und Damen in den reichsten Kleidern wandelten in dem Garten auf und nieder, und auch die Gattin und Tochter Bellini's befanden sich in überaus kostbarer Toilette unter denselben. Letztere sah in dem schwarzen Sammtgewande außerordentlich blaß aus, und die kostbaren Perlen-schnüre, welche den stolzen Nacken und den vollen Arm umschlangen, verliehen ihr ein bezauberndes, aber düsteres Aussehen.

«Ihr seid krank, schöne Dame,» sagte Signor Catanelli zu Ludovika, welche die Werbungen des reichen Patriciers ehemals sehr begünstigt hatte, ihm aber seit einigen Monaten entschieden schroff gegenübertrat. «Euer Aussehen ist wirklich besorgniserregend.»

Ludovika sah den Sprecher groß und durchdringend an.

«Sorgt Euch nicht um mein Aussehen,» sagte sie dann kurz. «Mir war nie wohlter als gerade jetzt.»

«Signorina, es ist ein Fremder draußen, der die Signora Vittoria Bellini zu sprechen wünscht,» unterbrach ein Diener die Unterhaltung. «Die Signora ist aber nirgends zu finden und —»

(Fortsetzung folgt.)

Course an der Wiener Börse vom 21. November 1888.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anlehen, Andere öffentl. Anlehen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, Bank-Actien, Actien von Transport-Unternehmungen, and Eisenbahnen.

Ohne Vorauszahlung! Brieflicher Unterricht. Buchführung (alle Methoden), Correspondenz, Rechnen, Comptoirarbeiten. (1173) 50-37. K. k. conc. commerc. Fachschule. Wollzeile 19, Wien, I. Director Carl Porges. Abtheilung für brieflichen Unterricht. Bisher wurden 10.500 junge Leute der Praxis zugeführt. Ueberzeugen Siesich!

(5208-1) Nr. 1606.

Rundmachung. Die Generalversammlung des gewerblichen Ausschussvereines in Rudolfswert, «registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung», hat dessen Auflösung beschlossen. Als Liquidatoren wurden die Mitglieder: Herr Martin Mohar, Wenzel Rindl und Johann Krajec von Rudolfswert bestimmt. In dem die Annahme im Genossenschaftsregister erfolgt, wird bemerkt, dass die Zeichnung der Liquidatoren gemeinschaftlich unter obiger Firma und dem Beisatze in Liquidation zu geschehen hat. Hiemit werden die Gläubiger aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden. K. k. Kreisgericht Rudolfswert, am 13. November 1888.

(5234-1) Nr. 1653.

Bekanntmachung. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswert wird dem Dr. Wilhelm Stovatsch von Treffen, resp. dessen Verlasser bekannt gegeben, dass Francisca Buckelstein von Laibach wider ihn die Wechselklage per 100 fl. hiergerichts eingebracht und dass der diesfällige Zahlungsauftrag vom 16. November 1888, Z. 1653, dem für ihn aufgestellten Curator ad actum Herrn Kasimir Bratkovič, k. k. Notar in Treffen, zugestellt worden ist. K. k. Kreisgericht Rudolfswert, am 16. November 1888.

(5270) St. 9543.

Objava. C. kr. deželno sodišče naznanja neznano kje odsotnemu Janezu Anžiču, bivšemu mesarju v Ljubljani, da se mu je v izvršbi Jožef Sopotnik, ml. Jožef Sopotnik proti njemu zaradi izterjanja alimentacijskih troškov gospod dr. Anton Pfeifferer kuratorjem ad actum postavil ter temu dostavila prošnja de praes. 6. oktobra t. l., št. 8456, za prisojilo terjatve v znesku 105 gld. pri Elzi Lederer v Celovci in prošnja de praes. 7. oktobra t. l., št. 8495, za izvršilno rubežen in cenitev zlate ure in verizice z dotičnima odlokoma z dne 9. oktobra t. l. V Ljubljani dne 10. novembra 1888.

Neunzehnte regelmässige General-Versammlung der krainischen Industrie-Gesellschaft in Laibach Dienstag am 4. December 1888 um 4 Uhr nachmittags im Directionsbureau der Gesellschaft. Tagesordnung: a) Bericht über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres; b) Bericht des Revisions-Ausschusses; c) Bericht über die Ausführung der in der Generalversammlung vom 7. Mai a. c. gefassten Beschlüsse. Die Herren Actionäre, welche ihr Stimmrecht auszuüben beabsichtigen, werden im Sinne des § 10 der Statuten ersucht, ihre Actien bis 30. November l. J. bei der Gesellschaftscasse zu deponieren und die Legitimationskarten daselbst zu begeben. (5079) 3-3

Wichse Bes te WIENER GLANZ WICHSE OHNE VITRIOLÖHL Welt. k. k. landt. STADT, SCHULERSTRASSE No 21 ST. FERNOLENDT. St. Fernolent, Wien welche ohne Mühe sofort einen tief schwarzen Glanz gibt, das Leber in keiner Weise angreift und dauerhaft erhält. Zu beziehen in den meisten Handlungen Oesterreich-Ungarns. Wegen der vielen wertlosen Nachahmungen wird das p. t. Publicum gebeten, ausdrücklich Fernolent's Fabrikat zu verlangen und nur solches anzunehmen, welches mit obiger Vignette inclusive meines Namens St. Fernolent versehen ist. (4977) 26-8

(5215-2) Nr. 7869. Zweite exec. Feilbietung. Am 30. November 1888, vormittags von 11 bis 12 Uhr, wird in Gemäßheit des diesgerichtlichen Bescheides und Edictes vom 30. August 1888, Z. 6174, die zweite exec. Feilbietung der dem Franz Jug von Laze bei Moravče gehörigen, gerichtlich auf 1825 fl. geschätzten Realitäten Einlage-Z. 173 der Catastralgemeinde Moravče und Einl.-Z. 128 der Catastralgemeinde Ukrog stattfinden. K. k. Bezirksgericht Littai, am 30sten October 1888.

Pfandamtliche Licitation. Montag den 3. December 1888 werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate September 1887 versetzten und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft. Mit der krainischen Sparcasse vereinigt Pfandamt. Laibach, den 22. November 1888. (22) 12-12

(5233-1) Nr. 9639. Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht: Der zufolge Verordnung des k. k. Kreisgerichtes Rudolfswert vom 30sten October 1888, Z. 1522, für blödsinnig erklärten Agnes von Blockenborn wurde Herr Andreas Lafner von Tschernembl zum Curator bestellt. K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. November 1888. (5111-1) Nr. 6164. Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei der in der Executionssache des Blaz Mlazar von Gorenjarovan gegen Franz Ferjančič von Voče Nr. 41 er-

lassene diesgerichtliche Realschätzungsbescheid vom 7. November 1888, Z. 6134, dem unter einem demselben bestellten Curator ad actum Kaspar Vidrich von Voče zugestellt worden. K. k. Bezirksgericht Wippach, am 9ten November 1888. (5077-1) Nr. 8331. Curatorsbestellung. Den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Mathias Krajec von Grahovo ist über die Klage des Mathias Krajec von Grahovo Nr. 14 auf Anerkennung der Erfizung der Realität Einlage-Z. 45 der Catastralgemeinde Grahovo Herr Carl Puppis zum Curator ad actum bestellt worden. K. k. Bezirksgericht Loitsch, am 9ten October 1888.